

Tabellarische Konkretisierung des schulinternen Curriculums Klasse 6 für Lektion 1

Kompetenz- bereiche		Obligatorik	Angebote zur individuellen Förderung	Freiraum
1. Sprachkompetenz 1.1 Wortschatz	Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 6 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...			
	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).	<i>Lernvokabular der L. 1 beherrschen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>gramm. Eigenschaften benennen; hier: -a und -us als typische Endungen männl. / weibl. Vornamen:</i> L1 Ü1; Act. 1.1 - <i>wesentl. Bedeutungen nennen, Bildern zuordnen:</i> L1 Ü5; L1 Ü7; L1 Ü10; Act. 1.2; Act. 1.6 - <i>Wortarten unterscheiden:</i> L1 Ü7; Act. 1.6; Act. 1.7 - <i>semantisch sinnvolle Bezüge herstellen:</i> Act.1.5; Act. 1.6 - <i>Wortformen auf ihre lexikalische Grundform - Nom., Inf. - zurückführen:</i> Act. 1.7 	<i>Grundbedeutung nennen:</i> Act. 1.4
	können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Kasusendungen (Nom., Akk. Vok. Sg.) unterscheiden:</i> L1 L-Text; L1 Ü2; L1 G2 - <i>Stamm und Endung bei Verben (Infinitiv und 3. Sg.) unterscheiden:</i> L1 L-Text; L1 G3 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Kasusendungen unterscheiden:</i> L1 Ü4 - <i>Endungen des Infinitivs identifizieren:</i> L1 Ü9 	
	erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>z. B. reprehendere (tadeln), gemere (seufzen)</i> - <i>entscheiden über die (Nicht-)Verwendung eines Artikels:</i> L1 Nachdenken über Sprache (S. 16) 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>sinngerechte Entspr. im Dt. finden:</i> L1 Ü7 	
	erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.			

1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> - die Endung -t der 3. Pers. Sg. aller Konjugationsklassen, die Endungen des Nom., Akk. und Vok. der a-, o- und kons. Dekl. identifizieren: L1 L-Text - Endungen des Infinitivs und der 3.Sg. richtig zuordnen: L1 G3 - Formen auf lexikalische Grundform zurückführen, Personalendungen, Kasusendungen sicher bestimmen: L1 G5 - Endungen von Nominativ und Akkusativ Sg.erkennen: L1 Ü2 	<ul style="list-style-type: none"> - Endungen des Nominativs und Akkusativs Sg. erkennen und bilden; Rückschlüsse auf Funktion im Satz ziehen: L1 Ü4 - Endung des Infinitivs erkennen: L1 Ü9 - Endungen von Nom., Akk. und Vok. Sg. kennen und bilden: Act. 1.3 - Grundelemente des Formenaufbaus benennen: Act. 1.7 	
	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	<ul style="list-style-type: none"> - Subjekt, Prädikat, Akkusativ-Objekt; Infinitiv als Subjekt (Z. 21, 22) als Satzglieder kennen und bestimmen: L1 L-Text - Füllungsarten der Satzglieder benennen: L1 G1 - Prädikat, Subjekt, Akkusativ-Objekt benennen: L1 Ü3 a-i 	<ul style="list-style-type: none"> - den Infinitiv als Füllungsart des Satzgliedes Subjekt bestimmen: L1 Ü3j - einfache Füllungsarten bei Subjekt und Prädikat zuordnen: Act. 1.6 - Satzglieder bestimmen - hier: Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, Adverbiale: Act. 1.8 	
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> - Fragesätze, bejahte und verneinte Aussagesätze unterscheiden: L1 L-Text - Prädikat, Subjekt, (Akkusativ-)Objekt kennen: L1 G4 		
	können den AcI modellhaft als satzwertige Kon-struktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.			
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung ent-sprechend berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede in der (Nicht-)Verwendung von Artikel und Possessivpronomen benennen und erläutern: L1 Ü6 - Fehlen des Personalpronomens als Subjekt im Lat.: L1 Nachdenken über Sprache S.16 		<ul style="list-style-type: none"> - Sprichwörter übersetzen und kennenlernen: L1 Ü7

		können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Satzglieder in ihrer Funktion benennen:</i> L1 L-Text - <i>Subjekt und Prädikat als Satzglieder kennen:</i> L1 G1 - <i>Bezeichnungen der Kasus Nominativ, Akkusativ und Vokativ kennen und anwenden:</i> L1 G2 - <i>Bezeichnungen für die Bestandteile einer lateinischen Wortform kennen und zuordnen:</i> L1 G3 		
		können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>einzelne Elemente der lateinischen Formenbildung und des lateinischen Satzbaus kennen und identifizieren:</i> L1 L-Text - <i>die Adverbiale als Satzglied kennen und benennen:</i> L1 G1 - <i>erste Gemeinsamkeiten zwischen dem Deutschen und dem Lateinischen benennen (hier: -t als Signal der 3. Pers. Sg.):</i> L1 G3 - <i>das Verschweigen des Subjekts als typisch lateinisches Phänomen kennen:</i> L1 G5 - <i>die unterschiedliche Verwendung von Artikel und Possessivpronomen im Lateinischen und im Deutschen kennen:</i> L1 Ü6 		
	2. Textkompetenz	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Sinnerwartungen an den Text richten auf der Grundlage von Bild (S. 11), betontem Textvortrag (durch Lehrer/in), Formen (wer spricht jeweils?) und Signalen im Druckbild (Satzzeichen):</i> L1 L-Text 		
		können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen), Beziehungen der Sätze zueinander beschreiben (Konnektoren):</i> L1 L-Text 		
		können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L1 L-Text 		

		können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	- <i>Lesen (z. B. mit verteilten Rollen) mit korrekter Aussprache und Betonung unter Berücksichtigung der im Text vermittelten Situation:</i> L1 L-Text		
		können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	- <i>z. B. Verärgerung der Mutter am Text belegen und Gründe dafür nennen:</i> L1 L-Text		
		können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	- <i>einen zentralen Bereich der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in der römischen Antike reflektieren (z. B.: Was hat Quintus denn so Schlimmes getan? Er muss doch wohl spielen dürfen...; Lebens- und Wohnverhältnisse, Familienleben vergleichen):</i> L1 L-Text		
		können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.			
	3. Kulturkompetenz	kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	- <i>Abbildungen (S. 10, 11) und Sachtext mit den Informationen aus dem L-Text vergleichen:</i> L1 L-Text; L1 i-Text; S. 12 V&V Aufg. 1 und 3	- <i>sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen in der Antike hineinversetzen; Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen:</i> L1 Ü7	S. 12 Verstehen und Vertiefen Aufg. 2
	4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.			
	4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	- <i>Vokabeln kontextbezogen lernen:</i> L1 L-Text - <i>Methoden des Vokabellernens kennen :</i> Methoden 1 (S. 18/19)		

		kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	- <i>lateinische Lehnwörter zur Vokabelerschließung nutzen (z. B. statua):</i> L1 L-Text ; L1 Nachdenken über Sprache S. 17 - <i>Unterschiedliche Methoden des Vokabellernens kennen:</i> M1		
	4.2 Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	- <i>sprachl. Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen; Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen:</i> L1 L-Text		
	4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	- <i>Pendeln, sem. und syntakt. Kombinieren als Übersetzungsmethoden kennen:</i> L1 L-Text - <i>Wert des Prädikats als "Dreh- und Angelpunkt des Satzes" kennen:</i> L1 G5		
		können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.	- <i>Sinnerwartung und Konstruieren in Kombination zur Übersetzung nutzen:</i> L1 L-Text		
		können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.	- <i>Satzglieder durch Unterstreichung, Einkreisen oder Farben markieren:</i> L1 L-Text; L1 Ü3 a-i		
		können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.	- <i>wörtl. Rede und erzählende Passagen als Textkonstituenten identifizieren und für die Übersetzung nutzen:</i> L1 L-Text; V&V (S. 10) 1		
		können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	- <i>Übersetzung präsentieren:</i> L1 L-Text - <i>Textverständnis durch Lesevortrag dokumentieren:</i> L1 L-Text		- <i>Text in andere Textsorte umformen - z. B. rein erzählend -, szenisches Spiel, Standbilder bauen:</i> L1 L-Text

4.4. Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.			<i>Modell eines römischen Stadthauses bauen:</i> V&V 2 (S. 12)
	sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	- <i>römisches und heutiges Wohnverhalten vergleichen; Garten, klimatische Gegebenheiten als Konstituenten für das Wohnen benennen:</i> L. 1 L-Text, V&V 1 (S. 12)		

- Abschließende Überprüfung:

- Ist ein sukzessiver Aufbau gewährleistet?
- Sind Haltepunkte (Rückschau, Sicherung, Übung) vorgesehen?
- Stehen Obligatorik und Freiräume im Verhältnis 3:1 zueinander?

Tabellarische Konkretisierung des schulinternen Curriculums Klasse 6 für Lektion 2

Kompetenz- bereiche		Obligatorik	Angebote zur individuellen Förderung	Freiraum
	Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 6 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...			
1. Sprachkompetenz	1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).	- <i>Lernvokabular der L. 1-2 beherrschen</i> Vok. 2	- <i>aus einem vorgegebenen Buchstabenvorrat lateinische Wörter bilden:</i> L2 Ü10 - <i>Vokabeln beherrschen:</i> Act. 2.4; Act. 2.5; Act. 2.6;
		können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	- <i>Kasusendungen (Nom., Akk. Vok. Sg. und Pl.) unterscheiden:</i> L2 L-Text (Z. 1-22); L2 G1; L2 Ü2 - <i>Stamm und Endung bei Verben (Infinitiv und 3. Sg. und Pl.) unterscheiden:</i> L2 L-Text; L2 G3	- <i>Kasusendungen unterscheiden:</i> L2 L-Text (Z. 23-28)
		erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	- <i>Bedeutungen verwenden können, z. B. debere (schulden), Senator, serva/servus (Sklave/Sklavin):</i> Vok. 2	
		erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.		- <i>englische Begriffe als Merkhilfe nutzen:</i> Vok. 2
	1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	- <i>Endungen der 3. Pers. Sg. und Pl. aller Konjugationsklassen im Kontext erkennen:</i> L2 L-Text (Z. 1-22); L2 G3; L2 Ü3; L2 Ü5 - <i>Formen des Nom., Akk. und Vok. Sg. und Pl. der a-, o- und kons. Dekl. erkennen und erläutern:</i> L2 L-Text (Z. 1-22); L2 G1; L2 Ü2;	- <i>Endungen der 3. Pers. Sg. und Pl. aller Konjugationsklassen kennen und bilden:</i> Act. 2.2; Act. 2.3; Act. 2.4 - <i>Formen des Nom., Akk. und Vok. Sg. und Pl. der a-, o- und kons. Dekl. kennen und bilden:</i> Act. 2.1; Act. 2.3; Act. 2.4
	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	- <i>die Kongruenz von Sj. und Präd. erkennen:</i> L2 G5; L2 Ü5 - <i>die Verwendung des Infinitivs als Objekt kennen:</i> L2 L-Text (z. B. Z. 6, 8, 14); L2 G6	- <i>die Kongruenz von Sj. und Präd. erkennen:</i> L2 Ü6 - <i>die Verwendung des Infinitivs als Objekt kennen:</i> L2 Ü6	

	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	- <i>wörtliche Rede und Satzzeichen als Indikatoren nutzen:</i> L2 L-Text (Z. 1-22)	- <i>wörtliche Rede und Satzzeichen als Indikatoren nutzen:</i> L2 L-Text (Z. 23-28)	
	können den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.			
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	- <i>Verzicht auf Verb des Sagens bei Einleitung zur wörtl. Rede kennen und bei der Übers. entspr. ergänzen:</i> L2 L-Text (Z. 1-22) - <i>Verzicht auf Konjunktion beim letzten Glied der Aufzählung kennen und bei der Übers. entspr. ergänzen:</i> L2 L-Text (Z. 1-22)	- <i>Verzicht auf Verb des Sagens bei Einleitung zur wörtl. Rede kennen und bei der Übers. entspr. ergänzen:</i> L2 L-Text (Z. 23-28) - <i>Verzicht auf Konjunktion beim letzten Glied der Aufzählung kennen und bei der Übers. entspr. ergänzen:</i> L2 L-Text (Z. 28)	
	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	- <i>Begriffe der Deklinations- bzw. Konjugationsklasse kennen und korrekt verwenden:</i> L2 G1; L2 G3 - <i>Begriff und Phänomen der Kongruenz kennen:</i> L2 G5 - <i>Begriff und Bezeichnungen der Genera kennen und korrekt verwenden:</i> L2 G2	- <i>Begriff und Phänomen der Kongruenz kennen:</i> L2 Ü8; Act. 2.4 - <i>Wortarten und Satzglieder fachsprachlich korrekt benennen:</i> Act. 2.4	- <i>Begriff des Prädikatsnomens kennen und korrekt verwenden:</i> L2 G4
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	- <i>Lernvokabeln den Konjugations- bzw. Deklinationsklassen zuordnen können:</i> Vok. 1-2; L2 G1; L2 G3; L2 Ü3;		
2. Textkompetenz	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	- <i>Sinnerwartungen an den Text richten auf der Grundlage von Bildern (S. 21), betontem Textvortrag (z.B. CD) und Signalen im Druckbild (Satzzeichen):</i> L2 L-Text (Z. 1-22)	- <i>Sinnerwartungen an den Text richten auf der Grundlage von betontem Textvortrag (z.B. CD) und Signalen im Druckbild (Satzzeichen):</i> L2 L-Text (Z. 23-28)	
	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	- <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen), Beziehungen der Sätze zueinander beschreiben (Konnektoren, Frage-Antwort-Beziehung):</i> L2 L-Text (Z. 1-22)	- <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen), Beziehungen der Sätze zueinander beschreiben (Konnektoren):</i> L2 L-Text (Z. 23-28)	
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L2 L-Text (Z. 1-22)	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L2 L-Text (Z. 23-28)	

		können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	- Lesen (z. B. mit verteilten Rollen) mit korrekter Aussprache und Betonung unter Berücksichtigung der im Text vermittelten Situation: L2 L-Text (Z. 1-22)	- Lesen (z. B. mit verteilten Rollen) mit korrekter Aussprache und Betonung unter Berücksichtigung der im Text vermittelten Situation: L2 L-Text (Z. 23-28)	
		können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	- die Hauptfiguren des Textes charakterisieren: L2 L-Text (Z.1-22); V&V 2 (S. 20) - Aufgaben der Sklaven im Haushalt kennen: L2 L-Text (Z. 1-22); V&V 1 (S. 20)		
		können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	- einen zentralen Bereich der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in der römischen Antike reflektieren (hier: Stellung von Kindern und Sklaven innerhalb der Familie) und mit der heutigen, eigenen Situation vergleichen: L2 L-Text (Z. 1-22); V&V 1 (S. 20)		
		können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	- Wortstellung der Verneinung kennen und bei der Übersetzung beachten: L2 L-Text (z.B. Z. 2) - passende, von der Grundbedeutung abweichende Übersetzungsmöglichkeiten verwenden: L2 L-Text (z. B. Z. 21 sermones habere - miteinander reden, Gespräche führen, ...)	- unterschiedliche Begriffe für dasselbe (hier etwa: Einleitung der wörtl. Rede) finden: L2 L-Text	- Wortstellung der Verneinung kennen und bei der Übersetzung beachten: L2 Ü7
	3. Kulturkompetenz	kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	- Ablauf und Gestaltung einer cena beschreiben und erklären: L2 i-Text - Aufgaben der Sklaven im Haus kennen: L2 L-Text; L2 i-Text		- römische Kochrezepte finden und nachkochen: V&V 2 (S. 22)
	4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.			
	4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	- Vokabeln kontextbezogen lernen: L2 L-Text (Z. 1-22) und alle obl. Übungen	- Vokabeln kontextbezogen lernen: L2 L-Text (Z. 23-28) und alle weiteren Übungen	

		kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	- <i>das Lernvokabular den Wortarten zuordnen:</i> Vok. 2 - <i>Wortfelder bilden:</i> L2 Ü4 (Fragewörter); NüS S. 27 (sprechen, sich fortbewegen)	- <i>Wortfelder bilden:</i> Act. 2.6	
	4.2 Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.			
	4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	- <i>Pendeln, sem. und syntakt. Kombinieren als Übersetzungsmethoden nutzen:</i> L2 L-Text (Z. 1-22)	- <i>Pendeln, sem. und syntakt. Kombinieren als Übersetzungsmethoden nutzen:</i> L2 L-Text (Z. 23-28) - <i>Texte mit Hilfe von Leitfragen erschließen:</i> Act. 2.7	
		können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.	- <i>Sinnerwartung und Konstruieren in Kombination zur Übersetzung nutzen:</i> L2 L-Text (Z. 1-22)	- <i>Sinnerwartung und Konstruieren in Kombination zur Übersetzung nutzen:</i> L2 L-Text (Z. 23-28)	
		können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.		- <i>Satzglieder durch Unterstreichung, Einkreisen oder Farben markieren:</i> L2 L-Text (ausgewählte Textstellen)	
		können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.		- <i>den Text anhand von Personennamen gliedern:</i> L2 L-Text	
		können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	- <i>Textverständnis durch korrekte lateinische Beantwortung von Fragen dokumentieren:</i> L2 Ü1		- <i>Text in andere Textsorte umformen - z. B. rein erzählend -, szenisches Spiel, Standbilder bauen:</i> L2 L-Text

	4.4. Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.			- Rechercheergebnisse zum römischen Kochen bspw. in Form von Plakaten präsentieren - Tischsitten und Ess-Rituale vergleichen
		sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	- die Haltung beim Speisen vergleichen (damals: liegend, heute: sitzend) anhand des Wortes triclinium		

- Abschließende Überprüfung:

- Ist ein sukzessiver Aufbau gewährleistet?
- Sind Haltepunkte (Rückschau, Sicherung, Übung) vorgesehen?
- Stehen Obligatorik und Freiräume im Verhältnis 3:1 zueinander?

Tabellarische Konkretisierung des schulinternen Curriculums Klasse 6 für Lektion 3

Kompetenz- bereiche		Obligatorik	Angebote zur individuellen Förderung	Freiraum
	Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 6 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...			
1. Sprachkompetenz 1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).	- <i>Lernvokabular der L. 1-3 beherrschen</i> Vok. 3	- <i>aus einem vorgegebenen Buchstabenvorrat lateinische Wörter bilden:</i> L3 Ü9 - <i>Worte einem bildlich dargestellten Kontext zuordnen:</i> Act. 3.1 - <i>die Bedeutung der Kleinen Wörter der L. 1-3 kennen:</i> Act. 3.7	
	können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	- <i>Stamm und Endung bei Verben (alle Personalendungen im Präsens, Imperativ) unterscheiden:</i> L3 L-Text (Z. 16-37); L3 G1; L3 G2	- <i>Stamm und Endung bei Verben (alle Personalendungen im Präsens, Imperativ) unterscheiden:</i> L3 L-Text (Z. 1-15) - <i>Formen auf ihre Grundform zurückführen:</i> Act. 3.4	
	erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	- <i>Bedeutungen verwenden können, z. B. irridere (verspotten), labor (Strapaze):</i> Vok. 3 - <i>deutsche Lehnwörter kennen, z. B. Kapazität:</i> Vok. 3		
	erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.		- <i>Lehnwörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen:</i> Extra 1.1 (S. 36),	- <i>englische Begriffe als Merkhilfe nutzen:</i> Vok. 3 - <i>den Firmennamen Audi auf seinen lateinischen Ursprung zurückführen:</i> L3 Ü10

1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Endungen der 1. und 2. Pers. Sg. und Pl. und des (verneinten) Imperativs Sg. und Pl. aller Konjugationsklassen kennen:</i> L3 L-Text (Z. 16-37); L3 G1; L3 G2; L3 Ü1; L3 Ü3; L3 Ü5 - <i>Formen des Nom., Akk. und Vok. Sg. und Pl. der Substantive auf -er:</i> L3 L-Text (Z. 16-37); L3 G5; 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Endungen der 1. und 2. Pers. Sg. und Pl. und des (verneinten) Imperativs Sg. und Pl. aller Konjugationsklassen kennen:</i> L3 L-Text (Z. 1-15); L3 Ü6; L3 Ü7; Act. 3.1; Act. 3.6 - <i>Formen des Nom., Akk. und Vok. Sg. und Pl. der Substantive auf -er:</i> L3 L-Text (Z. 1-15); L3 Ü6; L3 Ü7 	
	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	<ul style="list-style-type: none"> - <i>die Formen und die Funktion des Personalpronomens als Satzglied kennen:</i> L3 L-Text (Z. 16-37); L3 G4; L3 Ü4 - <i>die Kongruenz zwischen Personalpronomen als Subjekt und Prädikat herstellen:</i> L3 Ü3 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>die Kongruenz zwischen Personalpronomen als Subjekt und Prädikat herstellen:</i> Act. 3.3 	
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>wörtliche Rede und Satzzeichen als Indikatoren nutzen</i> - <i>hier insbesondere Aufforderungssätze:</i> L3 L-Text (Z. 16-37) 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>wörtliche Rede und Satzzeichen als Indikatoren nutzen:</i> L3 L-Text (Z. 1-15) 	
	können den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.			
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>den verneinten Imperativ in seiner Struktur kennen und angemessen wiedergeben:</i> L3 L-Text (Z. 16-37); L3 G3 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>den verneinten Imperativ in seiner Struktur kennen und angemessen wiedergeben:</i> L3 Ü7 	
	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>die Begriffe Imperativ und Pronomen korrekt verwenden:</i> L3 G2; L3 G4 		
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Lernvokabeln den Konjugations- bzw. Deklinationsklassen zuordnen können:</i> Vok. 1-3; - <i>die Verneinung des Imperativs im Lateinischen mit derjenigen im Deutschen und im Englischen vergleichen:</i> L3 G3 		

2. Text kom pete nz	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	- <i>Sinnerwartungen an den Text richten auf der Grundlage eines Bildes (S. 28), betontem Textvortrag (z.B. CD, Lehrervortrag) und Signalen im Druckbild (Satzzeichen):</i> L3 L-Text (Z. 16-37) - <i>Verstehensinseln bilden (hier auf der Grundlage der Eigennamen) und Text gliedern:</i> L3 L-Text (Z. 16-37)	- <i>Sinnerwartungen an den Text richten auf der Grundlage von betontem Textvortrag (z.B. CD) und Signalen im Druckbild (Satzzeichen):</i> L3 L-Text (Z. 1-15)	
	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	- <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen):</i> L3 L-Text (Z. 16-37)	- <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen):</i> L3 L-Text (Z. 1-15)	
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L3 L-Text (Z. 16-37)	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L3 L-Text (Z. 1-15)	- <i>unterschiedliche Möglichkeiten der Wiedergabe von Z. 23-24 abwägen und begründet entscheiden</i>
	können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	- <i>Lesen (z. B. mit verteilten Rollen) mit korrekter Aussprache und Betonung unter Berücksichtigung der im Text vermittelten Situation:</i> L3 L-Text (Z. 16-37)		
	können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	- <i>den Ablauf der Unterrichtsstunde beschreiben:</i> V&V 3 (S. 29)	- <i>die Hauptfiguren des Textes zur Verbesserung des Lesevortrags charakterisieren:</i> L3 L-Text	- <i>Inhalte und Methoden des im Text vorgestellten Unterrichts nennen:</i> V&V 2, V&V 4 (S. 29)
	können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	- <i>einen zentralen Bereich der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in der römischen Antike reflektieren (hier: Schule) und mit der heutigen, eigenen Situation vergleichen:</i> L3 L-Text (Z. 16-37); V&V 1 (S. 29)		

		können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	- <i>einzelne Wörter mit einer passenden Bedeutung füllen (irridere: verspotten, auslachen, ärgern, ...):</i> L3 L-Text (Z. 20, 26, 27 u.ö.)	-	
	3. Kulturkompetenz	kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	- <i>Elemente des römischen Schulalltags benennen:</i> V&V 1 (S. 29); L3 i-Text; V&V 1 (S. 30);		- <i>Gerechtigkeit des Schulsystems bewerten:</i> V&V 2 (S. 30)
	4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.			
	4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	- <i>Vokabeln kontextbezogen lernen:</i> L3 L-Text (Z. 16-37) und alle obl. Übungen	- <i>Vokabeln kontextbezogen lernen:</i> L3 L-Text (Z. 1-15) und alle weiteren Übungen	
		kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	- <i>das Lernvokabular den Wortarten zuordnen:</i> Vok. 1-3 - <i>Wortfelder bilden:</i> Vok 3 roter Kasten (Familie); NüS S. 33 (cena, Schule)	- <i>das Wortfeld Familie kennen und anwenden:</i> Act. 3.1	
	4.2 Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	- <i>Richtungsadverbiale mit und ohne Präposition kennen:</i> L3 G6	- <i>das Stilmittel Anapher kennen und seine Wirkung beschreiben:</i> NüS S. 34	
	4.3 Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	- <i>Pendeln, sem. und syntakt. Kombinieren als Übersetzungsmethoden nutzen:</i> L3 L-Text (Z. 16-37)	- <i>Pendeln, sem. und syntakt. Kombinieren als Übersetzungsmethoden nutzen:</i> L3 L-Text (Z. 1-15)	

	können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.	- <i>Sinnerwartung und Konstruieren in Kombination zur Übersetzung nutzen:</i> L3 L-Text (Z. 16-37)	- <i>Sinnerwartung und Konstruieren in Kombination zur Übersetzung nutzen:</i> L3 L-Text (Z. 1-15)	
	können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.	- <i>Satzglieder durch Unterstreichung, Einkreisen oder Farben markieren:</i> L3 L-Text (ausgewählte Textstellen)		
	können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.	- <i>den Text anhand von Personennamen gliedern:</i> L3 L-Text (Z. 16-37)		
	können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	- <i>Übersetzung präsentieren:</i> L3 L-Text (Z. 16-37)	- <i>Textverständnis dokumentieren durch Wiederherstellung der Erzähl-Reihenfolge:</i> Act. 3.5	- <i>Text auf andere Situation übertragen - z. B. anderes Unterrichtsfach -, szenisches Spiel</i>
4.4. Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.	- <i>sich über Lesen, Schreiben und Sprechen in der Antike informieren:</i> Extra 1 (S. 36-37)		
	sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	- <i>das Aussehen von Gegenständen der Schreib- und Lesekultur mit den modernen Entsprechungen vergleichen:</i> Abb. S. 28-29		

- Abschließende Überprüfung:

- Ist ein sukzessiver Aufbau gewährleistet?
- Sind Haltepunkte (Rückschau, Sicherung, Übung) vorgesehen?
- Stehen Obligatorik und Freiräume im Verhältnis 3:1 zueinander?

Tabellarische Konkretisierung des schulinternen Curriculums Klasse 6 für Lektion 4

Kompetenz- bereiche		Obligatorik	Angebote zur individuellen Förderung	Freiraum
	Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 6 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...			
1. Sprachkompetenz 1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).	- <i>Lernvokabular der L. 1 - 4 beherrschen und in flektierter Form erkennen:</i> Vok. 4; L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31); L4 Ü1 - <i>kontextbezogene Wortbedeutungen finden:</i> L4 L-Text (z. B. Z. 4 amor lovem capit; Z. 25 taurus mitis) - <i>gramm. Eigenschaften benennen; hier: Adjektive verändern je nach Kasus, Numerus und Genus die Endungen:</i> Vok. 4	- <i>Lernvokabular der L. 1-4 beherrschen und in flektierter Form erkennen:</i> L4 L-Text (Z. 8-14; 20-14); L4 Ü5; L4 Ü6; Act. 4.1;	Lernvokabular der L. 1-4 beherrschen: Act. 4.3
	können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	- <i>Stamm und Endungen von Adjektiven bestimmen und zuordnen:</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31); Vok. 4 (Zitierform)	- <i>Stamm und Endungen von Adjektiven bestimmen und zuordnen:</i> L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24) - <i>Zusammenhänge zwischen Verben und daraus abgeleiteten Substantiven erkennen und anwenden (z. B. Wortfamilien, Substantive auf -or)</i> L4 Ü5 a, c	
	erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	- <i>Ornament:</i> Vok. 4		
	erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.	- <i>z. B. intelligent (D, E, F), spectator als Ableitungen lateinischer Wörter erklären:</i> Vok. 4		- <i>englische Begriffe als Merkhilfe nutzen:</i> Vok. 4

1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> - Adjektive anhand der Endung ihrem Bezugswort zuordnen: L4 L-Text (Z.1-7; 15-19; 25-31); L4 G3; L4 Ü1; L4 Ü3; L4 Ü9 - Endungen von Substantiven und Verben wiederholen: L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31) - die Verwendung der maskulinen Form des Adjektivs bei Personengruppen erläutern: L4 NüS S. 42 	<ul style="list-style-type: none"> - Adjektive anhand der Endung ihrem Bezugswort zuordnen: L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24); L4 Ü11; Act. 4.5 - Endungen von Substantiven und Verben wiederholen: L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbformen wiederholen und bilden: Act. 4.2; Act. 4.4
	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	<ul style="list-style-type: none"> - die Satzglieder einfacher Sätze bestimmen (auch Attribut und Prädikatsnomen): L4 L-Text (Z. 25-31); L4 Ü10 - die Funktionen des Adjektivs als Attribut und Prädikatsnomen unterscheiden: L4 G1; L4 G2; L4 Ü2 	<ul style="list-style-type: none"> - Satzglieder bestimmen und angemessen wiedergeben (besonders Attribut, und Prädikatsnomen): L4 L-Text (Z. 20-24) 	-
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> - Fragesätze anhand des Signals -ne erkennen: L4 Vok; L4 L-Text (Z. 17-18) - die Fragesignale -ne, num und nonne ihrem jeweiligen Verwendungskontext zuordnen: L4 G4 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragesätze anhand der Signale num, nonne erkennen: L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24); L4 Ü7 - Satzarten erkennen: Act. 4.6 - das Phänomen der Veränderlichkeit von Adjektiven und der Kongruenz zum Bezugswort auch im Deutschen kennen: L4 Vok - die Möglichkeiten der bejahenden oder verneinenden Beantwortung von Entscheidungsfragen im Deutschen, Englischen und Lateinischen miteinander vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern: L4 NüS S. 43 	
	können den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.			
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.		<ul style="list-style-type: none"> - hier: die Stellung des Prädikats im Fragesatz vergleichen: L4 L-Text passim 	

	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	- hier: <i>Bezeichnungen Attribut und Prädikatsnomen korrekt verwenden:</i> L4 G1; L4 G2		
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.			
2. Textkompetenz	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	- <i>Sinnerwartungen an den Text richten auf der Grundlage von Bild (S. 39) und den Text gliedern mit Hilfe von Signalen im Druckbild (wörtl. Rede; Erzählung):</i> L4 L-Text; L4 Ü8	- <i>einen lückenhaften Text verstehen und die Lücken sinngemäß korrekt füllen:</i> L4 Ü11	
	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	- <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen), Beziehungen der Sätze zueinander beschreiben (Konnektoren):</i> L4 L-Text; L4 Ü8		- <i>Fragen verstehen und aus einer Auswahl die richtige Antwort ermitteln:</i> Act. 4.7
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31); L4 Ü8	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24)	
	können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	- <i>Text mit korrekter Aussprache und Betonung unter Berücksichtigung der im Text vermittelten Situation laut lesen:</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31)	- <i>Text mit korrekter Aussprache und Betonung unter Berücksichtigung der im Text vermittelten Situation laut lesen:</i> L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24)	- <i>Text mit korrekter Aussprache und Betonung laut lesen:</i> L4 Ü8
	können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	- <i>Europas Reaktion am Ende der Erzählung erklären und mit ihrer Erwartung vergleichen:</i> L4 L-Text (Z. 25-31)	- <i>die Erzählsituation zwischen den Passagen des Europa-Mythos erläutern - das Unverständnis der dort dargestellten Schüler erklären:</i> L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24)	
	können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	- <i>die im Text vermittelte Darstellung des Europa-Mythos mit einer Abbildung vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen:</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31); Wandmalerei S. 39		

		können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	- <i>passende deutsche Formulierungen für lateinische Wendungen finden:</i> L4 L-Text (z. B. taurus mitis; ad insulam Cretam)		
	3. Kulturkompetenz	kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	- <i>Elemente des Europa-Mythos benennen und die in diesem Mythos beteiligten Personen / Gestalten kennen:</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31); Wandmalerei S. 39	- <i>aus einer Abbildung Rückschlüsse auf Kleidung / Mode ziehen:</i> Wandmalerei S. 39	- <i>Fragen an den Mythos verstehen und aus einer Auswahl die richtige Antwort ermitteln:</i> Act. 4.7
	4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.			
	4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	- <i>Vokabeln kontextbezogen lernen:</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31)	- <i>Vokabeln der L. 1-4 kennen:</i> L4 Ü12	
		kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	- <i>Vokabeln nach Wortfeldern ordnen:</i> L4 Vok	- <i>bereits gebildete Wortfelder um das neu erworbene Vokabular ergänzen:</i> Vok 4; L4 Ü5	-
	4.2 Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	- <i>sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen (hier: Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen):</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31)	- <i>sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen (hier: Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen):</i> L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24)	
	4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	- <i>Methoden der Texterschließung (Pendeln, Konstruieren, Satzglieder bestimmen) gezielt auswählen und anwenden:</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31)	- <i>Methoden der Texterschließung gezielt auswählen und anwenden:</i> L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24)	

	können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.	- <i>Verknüpfung von Sinnerwartung und Konstruieren anwenden:</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31)	- <i>Verknüpfung von Sinnerwartung und Konstruieren anwenden:</i> L4 L-Text (Z. 8-14; 20-24)	- <i>verschiedene Methoden der Texterschließung erproben:</i> L4 L-Text
	können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.			- <i>Satzbild als Visualisierungsmethode anwenden:</i> L4 L-Text
	können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.	- <i>die Handlungsträger der einzelnen Textpassagen ermitteln und die Thematik der erzählenden Passagen mit Hilfe zentraler Begriffe (taurus, puellae, flores, gaudere) herausarbeiten:</i> L4 L-Text		
	können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	- <i>Übersetzung präsentieren (auch als Paraphrase):</i> L4 L-Text (Z. 1-7; 15-19; 25-31)	- <i>Übersetzung präsentieren (z. B. als szenisches Spiel, durch Umformung in eine andere Textsorte (z. B. Tagebucheintrag) oder als Standbild):</i> L4 L-Text	
4.4. Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.	- <i>Informationen zu Götterwelt und Mythologie beschaffen, auswerten und präsentieren:</i> V&V 3 (S. 38)		
	sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	- <i>Abbildungen aus Antike und Gegenwart (Wandmalerei, Münze) beschreiben, ihnen Informationen entnehmen und diese mit den Aussagen eines lateinischen Textes vergleichen:</i> V&V 4,5,7 (S. 39)		- <i>Unterschiede zwischen bildhaften Darstellungen und Textinhalt erklären:</i> V&V 6 (S. 39)

Tabellarische Konkretisierung des schulinternen Curriculums Klasse 6 für Lektion 5

Kompetenz- bereiche		Obligatorik	Angebote zur individuellen Förderung	Freiraum	
	Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 6 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...				
1. Sprachkompetenz	1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).	- <i>Lernvokabular der L. 1 - 5 beherrschen</i> - <i>gramm. Eigenschaften benennen; hier: -es als mgl. Kennzeichen der e-Deklination bzw. -um als Endung der o-Dekl. Neutrum</i>	- <i>Wortfeld erkennen und Irrläufer finden:</i> L5 Ü4 - <i>Finden des zum Kontext passenden Wortes:</i> L5 Ü7 - <i>Anagramme zu lat. Wörtern bilden:</i> L5 Ü12;	- <i>Anagramme zu lat. Wörtern bilden:</i> Act. 5.4
		können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	- <i>Kasusendungen (insb. e-Dekl.; Neutra der o- und kons. Dekl.) unterscheiden:</i> L5 L-Text - <i>Bedeutung des Präfixes ‚ad‘ bei Verben kennen:</i> Wortbildung (S. 55)		
		erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	- <i>Bedeutungen von ‚condere‘ (u.a.: bergen), malum (Übel), trans (jenseits), servare (bewahren) verwenden können</i>		
		erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.		- <i>Verwandtschaft von Sprachen im Indogermanischen Raum nutzen:</i> Nachdenken über Sprache (S.53)	- <i>englische Begriffe als Merkhilfe nutzen:</i> Vok. 5
		1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	- <i>e-Deklination erkennen und bilden:</i> L5 L-Text (bis Z. 22); L5 G1; L5 Ü2 - <i>Neutra der o- und kons. Dekl. (Neutrumregel); Neutrum bei Adjektiven der a/o-Dekl. und Pronomen erkennen und bilden:</i> L5 L-Text (bis Z. 22); L5 G2; L5 Ü2; L5 Ü8 - <i>Personalendung je nach Satzzusammenhang erkennen und bilden:</i> L5 Ü5	- <i>e-Deklination erkennen und bilden:</i> L5 L-Text (ab Z. 22); L5 Ü3; Act. 5.3 - <i>Neutra der o- und kons. Dekl. (Neutrumregel); Neutrum bei Adjektiven der a/o-Dekl. erkennen und bilden:</i> L5 L-Text (ab Z. 22); Act. 5.3

	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	<ul style="list-style-type: none"> - mögliche Akkusativformen bei unterschiedlichen Deklinationen erkennen: L5 Ü1 - KNG-Beziehung herstellen: L5 Ü2 	<ul style="list-style-type: none"> - Adverbialia erkennen: L5 Ü9 - KNG-Beziehung herstellen: Act. 5.1; Act. 5.9 - mögliche Akkusativformen bei unterschiedlichen Deklinationen erkennen: Act. 5.2 	Subjunktion finden: Act. 5.5
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> - hier: adverbiale Gliedsätze erkennen und bestimmen: L5 G3 	<ul style="list-style-type: none"> - adverbiale Gliedsätze erkennen und bestimmen: L5 Ü9; Act. 5.7 	
	können den AcI modellhaft als satzwertige Kon-struktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.			
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> - hier: Satzstellung von Haupt- und Nebensatz bei Subjektsgleichheit erkennen und berücksichtigen: L5 G4; L5 L-Text (Z. 21) 	<ul style="list-style-type: none"> - Satzstellung von Haupt und Nebensatz bei Subjektsgleichheit erkennen und berücksichtigen: L-Text (Z. 31); Act. 5.8 	
	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	<ul style="list-style-type: none"> - hier: Begriff der e-Dekl. benutzen: L5 G1 - Begriff des Neutrums (Pl. Neutra) verwenden: L5 G2 - Bezeichnungen der adverbialen Gliedsätze (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konditionalsatz) kennen: L5 G3 		
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.			
2. Textkompetenz	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerwartungen an den Text richten auf der Grundlage von Bild (S. 49), betontem Textvortrag (durch Lehrer/in), und Signalen im Druckbild (Satzzeichen), evtl. Wortfelder (Natur; Verben des Sagens...): L5 L-Text (bis Z. 22) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerwartung durch Beachtung der Signalen im Druckbild (Satzzeichen), evtl. Wortfelder eigenständig aufbauen: L5 L-Text (ab Z. 23) 	

	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	- <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen), Beziehungen der Sätze zueinander beschreiben (Konnektoren):</i> L5 L-Text (bis Z. 22)	- <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen), Beziehungen der Sätze zueinander beschreiben (Konnektoren):</i> L5 L-Text (ab Z. 23)	
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngelhalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L5 L-Text (bis Z. 22)	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L5 L-Text (ab Z. 23)	
	können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	- <i>Lesen (z. B. mit verteilten Rollen) mit korrekter Aussprache und Betonung unter Berücksichtigung der im Text vermittelten Situation:</i> L5 L-Text (bis Z. 22)		
	können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.		- <i>Verhältnis von Herr zu Verwalter beschreiben:</i> L5 V&V Aufg.1; Act. 5.7 - <i>unterschiedliches Verhältnis zur Natur bei Erwachsenen und Kindern untersuchen:</i> L5 V&V Aufg. 2	
	können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	- <i>„suntne servi homines?“ - Rolle der Sklaven diskutieren:</i> L5 L-Text; V&V Aufg. 3		
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	- <i>„res“ je nach Kontext füllen</i> L5 L-Text (bis Z. 22) - <i>Bedeutung von „altus“ je nach Kontext wählen:</i> L5 Ü10 - <i>Bedeutung von „caedere“ je nach Kontext wählen:</i> L5 Ü11		
3. Kulturkompetenz	kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	- <i>Sachtext zur villa rustica mit den Informationen aus dem L-Text vergleichen:</i> L5 L-Text; L5 i-Text - <i>Existenz der Sklaverei hinterfragen:</i> L5 L-Text (bis Z. 22)	- <i>Existenz der Sklaverei hinterfragen:</i> L5 Ü7 (a-d)	- <i>Quiz zum Thema Ackerbau in der Antike:</i> Act. 5.6

	4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.			
	4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	- <i>Vokabeln kontextbezogen lernen:</i> L5 L-Text (bis Z. 22) und alle obl. Übungen	- <i>Vokabeln kontextbezogen lernen:</i> L5 L-Text (ab Z. 23) und alle weiteren Übungen	
		kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).		- <i>Vokabeln wortfeldbezogen lernen:</i> z.B. <i>Wortfeld Tiere; Natur; Familie; Verben des Sagens...</i>	
	4.2 Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	- <i>Wortfeld ‚Subjunktionen‘ kennen:</i> Vok. 5 (roter Kasten)		
	4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	- <i>Pendeln, sem. und syntakt. kombinieren weiter üben:</i> L5 L-Text (bis Z.22)	- <i>Pendeln, sem. und syntakt. kombinieren weiter üben:</i> L5 L-Text (ab Z.23)	
		können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.	- <i>Verknüpfung von Sinnerwartung und Konstruieren anwenden:</i> L5 L-Text (bis Z.22)	- <i>Verknüpfung von Sinnerwartung und Konstruieren anwenden:</i> L5 L-Text (ab Z.23)	
		können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.			
		können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.	- <i>wörtl. Rede, erzählende Passagen, Satzglieder, Satzarten erkennen:</i> L5 L-Text (bis Z.22)	- <i>wörtl. Rede, erzählende Passagen, Satzglieder, Satzarten erkennen:</i> L5 L-Text (ab Z.23); L5 Ü7; L5 Ü9	
		können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	- <i>Übersetzung, evtl. szenisches Spiel präsentieren:</i> L5 L-Text (bis Z.22)	<i>Übersetzung anfertigen:</i> L5 L-Text (ab Z. 23)	

4.4. Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.			- <i>Internetrecherche zum Thema ‚villa rustica‘ durchführen</i>
	sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).			- <i>Bauernhof damals und heute vergleichen</i> L5 Bild (S. 49); V&V Aufg. 2 (Seite 50)

Tabellarische Konkretisierung des schulinternen Curriculums Klasse 6 für Lektion 6

Kompetenz- bereiche		Obligatorik	Angebote zur individuellen Förderung	Freiraum	
	Kompetenzerwartungen für Ende Jahrgangsstufe 6 (L 6): Die Schülerinnen und Schüler...				
1. Sprachkompetenz	1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (400 – 450 Wörter).	- <i>Lernvokabular der L. 1 - 6 beherrschen</i> - <i>gramm. Eigenschaften benennen; hier: Kombination aus Nominativ- und Genitivendung ergibt eindeutige Aussage über die Deklinationszugehörigkeit</i> Vok. 6	- <i>Lernvokabular der L. 1-6 beherrschen und in flektierter Form erkennen:</i> Act. 6.2; Act. 6.4	
		können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	- <i>Phänomen der Assimilation kennen und erklären (hier: ad-...):</i> Wortbildung (S. 63)		
		erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	- <i>celebrare (u.a. preisen); atrium; custos (Hüter); salus (u.a. Wohlergehen)</i> Vok. 6		
		erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.			- <i>englische Begriffe als Merkhilfe nutzen:</i> Vok. 6
	1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	- <i>Genitivformen in a-, o-, e- und kons. Dekl. erkennen und zuordnen:</i> L6 L-Text (Z. 14-49); L6 G3; L6 Ü1 - <i>Formen des refl. und des nicht refl. Possessivpronomens unterscheiden:</i> L6 L-Text (Z. 14-49); L6 G4 und G5 - <i>Imperativformen wiederholen:</i> L6 L-Text (Z. 14-26) - <i>Kasusendungen und Personalendungen wiederholen:</i> L6 Ü2 - <i>KNG erkennen:</i> L6 Ü5	- <i>Genitivformen in a-, o-, e- und kons. Dekl. erkennen und zuordnen:</i> Act. 6.1; Act. 6.2 - <i>das nicht refl. Possessivpron. verwenden</i> Vok 6 (roter Kasten); evt. L6 G5 - <i>Kasusendungen wiederholen und Kongruenz herstellen:</i> L6 Ü3 - <i>Kasusendungen wiederholen:</i> Act. 6.5; Act. 6.7	- <i>Kasusendungen wiederholen:</i> Act. T 6.1 - <i>Konjugationsklassen und Personalendungen wiederholen:</i> Act. T 6.2

	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	- <i>Satzglieder benennen und Genitiv als Füllungsart des Satzgliedbes Attribut kennen:</i> L6 L-Text (Z. 14-49); L6 G2	- <i>Satzglieder bestimmen und angemessen wiedergeben:</i> L6 Ü7	- <i>Füllungsarten von Satzgliedern kennen:</i> Act. T 6.3
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.			
	können den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.			
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	- <i>hier: Genitiv in unterschiedlicher Verwendung (Bereich; poss.; subj.; objekt.) erkennen und wiedergeben:</i> L6 L-Text (Z. 14-49)	- <i>hier: Genitiv in unterschiedlicher Verwendung (subj.; objekt.) erkennen und wiedergeben:</i> Act. 6.6	
	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	- <i>hier: Bezeichnungen der Genitivfunktionen kennen</i> L6 G1		
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.			
2. Textkompetenz	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	- <i>Sinnerwartungen an den Text richten auf der Grundlage von Bild (S. 57), betontem Textvortrag (durch Lehrer/in), und Signalen im Druckbild (Gebet; Erzählung):</i> L6 L-Text (Z. 14-49)	- <i>Sinnerwartung durch Beachtung der Signalen im Druckbild (Satzzeichen) eigenständig aufbauen:</i> L6 L-Text (Z. 1-13)	
	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	- <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen), Beziehungen der Sätze zueinander beschreiben (Konnektoren):</i> L6 L-Text (Z. 14-49); L6 Ü8	- <i>Formen und Satzglieder bestimmen (Kasus, Verbformen), Beziehungen der Sätze zueinander beschreiben (Konnektoren):</i> L6 L-Text (Z. 1-13)	
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngelhalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L6 L-Text (Z. 14-49); L6 Ü8	- <i>Text unter Beachtung von Semantik und Syntax in verständlichem, altersgemäßem Deutsch wiedergeben:</i> L6 L-Text (Z. 1-13)	

		können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	- <i>Gebet mit korrekter Aussprache und Betonung unter Berücksichtigung der im Text vermittelten Situation laut lesen:</i> L6 L-Text (Z. 14-42); V&V 2 (S. 56)		
		können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	- <i>Verhältnis von Göttern und Menschen beschreiben:</i> L6 L-Text (Z. 14-49); V&V 3 (S. 56)	- <i>Sprachliche Gestaltung der Gebetstexte beschreiben, analysieren und mit modernen Gebeten vergleichen:</i> L6 L-Text (Z. 14-42); V&V 1 (S. 56)	
		können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	- <i>das Fest der Namensgebung mit der Taufe vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus dem Text herausarbeiten:</i> L6 L-Text (Z. 14-49)	- <i>die Bedeutung von Vorzeichen in der Antike ansatzweise kennen:</i> L6 L-Text (Z. 48/49)	
		können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	- <i>Möglichkeit, lateinische Wortverbindungen mit Genitiv als zusammengesetztes Substantiv wiederzugeben, kennen und verwenden:</i> L6 Ü4		
	3. Kulturkompetenz	können überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	- <i>Wichtige Feste einer römischen Familie kennen:</i> L6 i-Text - <i>Wichtige römische Götter kennen:</i> L6 Ü8 - <i>Iuno als Schutzgöttin der Familie und der Kinder kennen:</i> L6 L-Text (Z. 15-42)	- <i>Lesen wie die Römer:</i> L6 Ü3	- <i>die Penaten als Begriff kennen:</i> L6 Ü10 - <i>Wege der Überlieferung und Quellen unseres Wissens über die Antike kennen:</i> M2
	4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.			
	4.1 Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	- <i>Vokabeln kontextbezogen lernen:</i> L6 L-Text (Z. 14-49); L6 Ü8		

	kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).		- <i>bereits gebildete Wortfelder um das neu erworbene Vokabular ergänzen:</i> Vok 6	- <i>Wortfeld Fragewörter bilden:</i> Act. T 6.4
4.2 Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	- <i>sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen (hier: Genitiv als Attribut):</i> L6 L-Text (Z. 14-49)	- <i>sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen (hier: Genitiv als Attribut):</i> L6 L-Text (Z. 1-13)	
4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	- <i>Methoden der Texterschließung (Pendeln, Konstruieren, Satzglieder bestimmen) anwenden:</i> L6 Ü8		
	können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.	- <i>Verknüpfung von Sinnerwartung und Konstruieren anwenden:</i> L6 L-Text (Z. 14-49)	- <i>Verknüpfung von Sinnerwartung und Konstruieren anwenden:</i> L6 L-Text (Z. 1 - 13)	
	können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.			
	können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.			- <i>Fragewörter als Textsignal kennen:</i> Act. T 6.4 - <i>Parallelismus / Anapher als Strukturmerkmal kennen:</i> L6 L-Text (bes. Z. 20-23, 31-36)
	können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	- <i>Übersetzung, evtl. szenisches Spiel präsentieren:</i> L6 L-Text (Z. 14-49)	- <i>Übersetzung präsentieren:</i> L6 L-Text (Z. 1-13)	

	4.4. Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.			- Informationen zu anderen Familienfesten (z. B. Hochzeit, Todesfall o.ä.) beschaffen und präsentieren
		sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).		- Geburtstagsfeier im antiken Rom mit eigener Geburtstagsfeier vergleichen: L6 V&V 1 (S. 58)	- Bulla herstellen: L 6 V&V 2 (S. 58)